

Postulat von Esther Knecht (SP, Hausen a. A.)
und Martin Ott (GP, Bäretswil)
betreffend finanzieller Unterstützung regionaler/kommunaler Arbeitslosen-
Treffpunkte

Der Regierungsrat wird ersucht, regionalen und kommunalen Arbeitslosen-Treffpunkten auf Gesuch hin finanzielle Unterstützung zu gewähren und dafür aus dem Arbeitslosenfonds die notwendigen Mittel bereitzustellen .

Esther Knecht
Martin Ott

Begründung:

Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass mit dem Verlust des Arbeitsplatzes ein Verlust an sozialen Kontakten einhergeht. Die von vielen Erwerbslosen erlebte Isolation ist mit psychischer Belastung verbunden, welche nicht zuletzt die Vermittlungsfähigkeit beeinträchtigt. Treffpunkte für Arbeitslose versuchen, solcher Belastung entgegenzutreten. Erfahrungen der bestehenden Treffpunkte zeigen, dass bereits das Gespräch mit anderen Erwerbslosen den Betroffenen oft neue Perspektiven öffnet. Die Einzigartigkeit des eigenen Schicksals wird relativiert, allfällige Schuldgefühle abgebaut.

Nebst dieser menschlich-sozialen Unterstützung leisten die Arbeitslosen-Treffpunkte auch handfeste Hilfe. So stellen sie das nötige Know-How, aber auch die technische Infrastruktur (Schreibmaschine, Kopiergerät usw.) zur Verfügung, die es braucht, um Bewerbungen erfolgreich schreiben zu können. Tips über freiwerdende Stellen, Kurzeinsätze, Kurse usw. werden ebenfalls rege ausgetauscht.

Die Arbeitslosigkeit nimmt in allen Gemeinden und Regionen des Kantons zu. Entsprechend steigt das Bedürfnis nach speziellen Treffpunkten auch ausserhalb der grossen Städte. Mit der finanziellen Unterstützung aus dem Arbeitslosenfonds ist es den Gemeinden, resp. den Bezirken möglich, bei Bedarf und Nachfrage solche Einrichtungen zu schaffen. Damit werden einerseits die bestehenden Arbeits- und Fürsorgeämter entlastet und andererseits kann den Arbeitslosen kurzfristig gezielt geholfen werden. Dass damit ihre Vermittlungsfähigkeit steigt, ist im Interesse aller.

Man könnte sich auch überlegen, ob solche Zentren im Rahmen von Beschäftigungsprogrammen zu errichten wären.